

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

**Heft:** 3

**Artikel:** Divisions-Truppenzusammenzug

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-94793>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Mittheilung über den Feind wiederholt hat, wie folgt:

„Die Brigade sammelt sich den 8. September Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr:

„Bataillon 16 bei Schloß Oberburg,  
„ 35 im nördlichen Theile des Murtenbirchen-Waldes.

„Die Vorposten, sowie die Reserve des linken Flügels, bleiben stehen. Die 3 Schützenkompagnien befehlen den Birchenwald, nördlich Salvenach, die Ambulance und die 1. Munitionsstaffel westlich des Murten-Birchenwaldes.

„Der Brigade-Commandeur befindet sich anfangs an der Wegkreuzung Cote 546, südwestlich Schloß Oberburg, wohin fleißige Meldungen über den Feind und die Gefechtslage zu richten sind.“

Nachdem wir somit vor Eröffnung der Feindseligkeiten, die taktische Situation der Division und die Anordnungen kennen gelernt haben, welche zur Abwehr des angreifenden Feindes getroffen sind, wird es für den Leser von nicht minderem Interesse sein, Kenntniß über die Organisation und Bewegung der Divisions-Providant-Kolonne zu erlangen, und zu sehen, wie die Verpflegung während der Divisions-Mandöver bewirkt wurde.

Sämmtliche taktische Einheiten, mit Ausnahme der Sapeur-Komp. Nr. 5, erhielten 2 Sp. Providantwagen, welche während der Vorübungen auch für den Transport der Feldapotheken, Brancards, Quartiermeister- und Werkzeugkisten, sowie des Kochgeschirrs und eventuell des Offiziersgepäckes dienten. Sie waren mit dem Namen und der Nummer ihres Korps bezeichnet und mit guten Decken versehen.

Eine Batterie führt	} 2 Providantwagen à 2	
„ Drag.-Cie. „		Pferde und 1 Train-
Jedes Bataillon „		solbat.

Für den Divisionsstab, die demselben zugetheilten Guiden und die Regiepferde lieferte das eidgenössische Oberkriegskommissariat einen Providantwagen und einen Jourgon, sowie für jeden Brigadestab einen mit Regiepferden bespannten Providantwagen, welcher gleichzeitig zur Verpflegung der betreffenden Sapeurdetachements und Brigadeambulancen diente.

Sämmtliche Trainisolbaten des Parktrains, also auch die des Divisions-Providant-Parkes, standen unter der Oberaufsicht des Artilleriestabs der Division (speziell ausgeübt durch einen, dem Artilleriestabe attachirten Lieutenant der Parktrainkompagnie Nr. 77).

Die Providantwagen waren brigadeweise in Kolonnen vereinigt: die Kolonne der 10. Brigade, der Artillerie und des Schützenbataillons, vereinigt bei La Rappa, benutzte die Straße Murten-Freiburg; die der 11. Brigade und der Dragoner-Kompagnie marschirt, auf der Straße Avenches-Freiburg, und die der 12. Brigade, Bat. 66 — Courtepin, Sonnaz-Brücke, Cormagens, Velfaux, anschließend an die Fuhrwerke der Bat. 18 und 58 auf der Straße Avenches-Freiburg.

Das Abfahren aus den Kantonnements mußte so frühzeitig geschehen, daß alle Kolonnen spätestens

bis 8 Uhr Morgens in Freiburg eingetroffen waren. Hier wurde zunächst Wein und Fleisch, und dann, in einem andern Magazine, Brod und Fourrage gefaßt. Die mit dem Fassen fertigen Kolonnen ließen die Pferde füttern und tränken, und die ganze Providantkolonne der Division stand gegen 10 Uhr zum Abmarsch auf dem Sammelplatze bereit. — Nach früher erhaltenen Befehlen konnte z. B. am 7. September der Kolonnenchef die Aufstellung des Divisions-Providant-Parkes um 12 Uhr bei La Rappa (Schmiede) an der Freiburg-Murten-Straße dem in der Nähe von Cressier bei der Kapelle von St. Urbain befindlichen Divisions-Commandeur melden und dessen weitere Befehle in Empfang nehmen.

Auf diese Weise war die rechtzeitige Verpflegung der Division sichergestellt, und der Divisions-Commandeur hatte es in der Hand, seine Truppen nach der jeweiligen Situation bivouaciren oder kantonniren zu lassen, ohne irgend etwas vorher zu bestimmen (was ganz unkriegsgemäß wäre) und ohne je der Verpflegung wegen in Verlegenheit zu gerathen.

Es kann nicht genug die Aufmerksamkeit des Lesers auf den Mechanismus dieses hochwichtigen Gegenstandes gelenkt werden. Wenn auch unter den vorliegenden kleinen Verhältnissen die entstehenden Schwierigkeiten leicht zu überwinden sind, so ahnt man doch schon, wie riesengroß und unüberwindlich sie werden müssen, wenn in Freiburg statt einer halben Friedensdivision, z. B. 3 starke Felddivisionen verpflegt werden sollen, und wenn nicht der Mechanismus bis in die kleinsten Details auf das Vorzüglichste und mit möglichst geringer Reibung funktioniert. Der bei den Mandövern Seitens des Oberst Merian eingeführte Verpflegungsmodus verdient die vollste Beachtung; es genügt nicht allein zu sagen, da oder da soll gefaßt werden, sondern es sind die Straßen, auf welchen die einzelnen Kolonnen anrücken sollen, nicht allein vor den Thoren, sondern auch innerhalb der Thore genau anzugeben; nur so werden Aufenthalt, die von den vererblichten Folgen begleitet sein können, vermieden. Daß eine minutidse Ordnung in der Kolonne selbst herrschen muß, versteht sich von selbst. Auch in dieser Beziehung läßt die Leitung des Lebensmitteltransports nichts zu wünschen übrig.

Bei den unsicheren Verhältnissen des folgenden Tages gebot die Vorsicht, die Providantkolonne in sicherer Entfernung vom Gefechtsfelde rückwärts aufzustellen. Dem Kolonnenchef wurde daher die Weisung gegeben, am 8. September spätestens 12 Uhr mit den gefüllten Providantwagen am Nordausgange von Courtepin (Straßenkreuz) zu stehen und die weiteren Befehle des Divisions-Commandeurs einzuholen.

(Fortsetzung folgt.)

### Divisions-Truppenzusammenzug.

Der Divisions-Truppenzusammenzug trifft dieses Jahr die IX. hauptsächlich aus den Contingenten der Kantone: Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Luzern

und Tessin zusammengelegte Division (Oberst Henri Wieland) und ist als Uebungsgebiet der Kanton Tessin gewählt worden.

Die auf den 23. August bis 7. September festgesetzte Zeit der Uebung ist zwar für südliche Gegenden etwas frühe im Spätsommer angenommen, obschon die italienischen Truppen ihre Uebungen immer in dieser Jahreszeit abhalten; aber hier kommt noch die Rücksicht in Betracht, daß man, um nach dem Süden zu gelangen, den Gotthard und andere hohe Gebirgszüge überschreiten muß und man sich deshalb nicht der Möglichkeit aussetzen kann, im Schnee bivouakieren zu müssen, da das Hochgebirg keine Unterkunftsorte darbietet.

Um den Anmarsch nach Süden zu Uebungen zu benutzen, werden anfangs zwei Korps: Nord- und Südkorps aus den nördlich und südlich der Alpen heimischen Truppenkörpern gebildet. Das Südkorps wünscht über den Gotthard vorzudringen, das Nordkorps hat die Aufgabe, dies zu verhindern und vorkommendenfalls dasselbe über den Monte Cenere zurückzudrängen. Wahrscheinlich werden sich die beiden Korps beim Dazio grande begegnen und dann werden eine Reihe Uebungen, die bisher gebräuchlichen Brigadeübungen ersetzend, stattfinden, welche beide Korps bis nach Bellinzona bringen werden.

Mit der einmal vereinigten Division sollen dann Manöver gegen einen bloß markirten Gegner bis über den Monte Cenere aus, ausgeführt werden, welche mit dem Bezug einer Defensivstellung auf demselben und Abzug daraus ihren Abschluß finden werden.

## A u s l a n d.

**Frankreich.** (Oberst Stoffel vor Kriegsgericht.) Laut dem Moniteur Universel haben bereits eine Anzahl Offiziere der Pariser Garnison Anzeige erhalten, daß sie für das 2. Kriegsgericht bestimmt seien, vor welchem Baron Stoffel, Oberst der Artillerie a. D., zu erscheinen hat.

Bekanntlich ist Oberst Stoffel den Verhandlungen im Prozeß Bazaine vor dem 1. Kriegsgericht vom 4. November 1873 gemäß angeklagt: an den Tagen des 22. und 27. August 1870 Depeschen, welche für den Marschall Mac Mahon bestimmt waren, zerstört, verbrannt oder zerrissen zu haben. (§. 255 des Code militaire. Strafe Gefängnis, wenn mildernde Umstände 2 à 5 Jahre und Degradation). Da der Angeklagte (gegenwärtig außer Dienst) 1870 Oberst im Artillerie-Regiment war und Chef du service des renseignements im Generalstab des Marschall Mac Mahon, wird das 2. Kriegsgericht bestehen aus: Präsident: 1 Divisionsgeneral, Richter: 4 Brigadegenerale und 2 Obersten. Regierungskommissär: Ein Oberst.

— (Einzährige Freiwillige.) Von Interesse ist ein von dem französischen Kriegsminister General du Barail an die Divisions-Commandeurs erlassenes Circular, wonach es auch denjenigen jungen Leuten der allgemeinen Kategorie, welche ihre Befähigung erweisendes Examen abgelegt haben, gestattet wird, an der den einjährigen Freiwilligen ertheilten besondern Instruction theilzunehmen. Diese Anordnung, welche sich lediglich auf die Infanterie bezieht, bezweckt die Begünstigung der gebildeten und intelligenten Individuen, welche, ohne die Mittel zum einjährigen Freiwilligendienste zu besitzen, bereits brauchbare Vorgesetzte zu werden versprechen. (Mil. Blätter.)

**Italien.** (Ersatz der Nationalgarde durch die Communal-Miliz.) Ein von der „Itale“ veröffentlichter Brief des Ministers des Innern an Herrn Ruspoli, General der

Nationalgarde, in Rom, enthält interessante Mittheilungen über die bevorstehende Auflösung der Nationalgarde.

Nach dem neuen Rekrutierungsgesetze, welches alle Bürger vom 19. bis vollendeten 39. Jahre zum Militärdienste verpflichtet, wird aus der 1. und 2. Kategorie der Militärfähigen, welche einen 12jährigen aktiven Dienst in der Armee und in der Reserve abgemacht haben, und aus der gesamten 3. Kategorie (enthält alle die vom aktiven Dienste aus Familienrücksichten befreiten jungen Leute, und den gesamten Ueberschuß der Dienstfähigen auf die 1. und 2. Kategorie) die sogenannte Communal-Miliz formirt, neben welcher die bisherige Nationalgarde nicht mehr würde bestehen können und welche daher in ihrer jetzigen Form aufgelöst wird.

Die Communal-Miliz wird etwa 800,000 Mann stark sein (davon etwa die Hälfte gediente Leute) und von Offizieren kommandirt werden, welche der König ernannt und auswählen läßt unter den Offizieren der Ex-Nationalgarde, unter den Offizieren außer Dienst und unter den einjährigen Freiwilligen. — Sie untersteht in Bezug auf Organisation und Disziplin dem Kriegsminister und wird nicht mehr, wie bislang, von den Gemeinden, sondern vom Staate unterhalten.

In sehr verständiger Weise verlangt die italienische militärische Presse, den ganzen öffentlichen Sicherheitsdienst dieser Communalgarde anzuvertrauen, um die 3 Jahre des aktiven Dienstes in der Armee ganz der Ausbildung des Mannes widmen zu können.

— (Einberufung von Rekruten. Klasse 1853.) Die jungen Leute der 1. Kategorie der Altersklasse 1853, welche nach ihrer vorläufigen Einrollirung auf unbestimmten Urlaub wieder heimgeschickt waren, sind im Laufe des Februars einberufen.

In jedem Distrikt werden die Klasse, aus denen er gebildet ist, in zwei Serien getheilt, so daß die jungen Leute der ersten Serie jedes Kreises am 3. Februar, die der zweiten Serie am 19. Februar am Distriktsorte sich zu melden haben. Später wird dann erst die Vertheilung dieser Rekruten an die verschiedenen Regimenter und ihr Marsch an den eigentlichen Bestimmungsort in der Weise bestimmt, daß die ersten Serien bereits den Distriktsort verlassen haben, bevor die zweiten Serien eintreffen, um jede Ueberfüllung am Distriktsorte zu vermeiden.

Es geht aus diesen Anordnungen hervor, daß man am Distriktsorte sich keineswegs mit der eigentlichen Ausbildung der jungen Mannschaft befassen will; sie werden gemustert, bekleidet, equipirt und erhalten die ersten Anweisungen im militärischen Verhalten, womit die Zeit ihrer 10–12tägigen Anwesenheit am Distriktsorte genügend ausgefüllt wird.

## V e r s c h i e d e n e s.

### Der Prozeß Bazaine.

#### XIII.

Sitzung vom 7. Dezember. — Die Tribünen sind überfüllt. Der Angeklagte hat seinen Platz mit seinem Verteidiger gewechselt; zur Linken Lachaud's sitzt sein Sohn, und Bazaine zwischen diesem und seinem Adjutanten Oberst Villette. Ganz in ihrer Nähe bemerkt man den Bruder und die Nefen des Angeklagten mit ihren Frauen; weiterhin im Zuhörerraum eine große Anzahl von Abgeordneten. Gegen 1 Uhr erhält der Verteidiger das Wort. Leider hat er schon im Verlauf der Verhöre bedeutende Beweise seiner Unkenntnis in militärischen Dingen an den Tag gelegt (wie seine Bemerkung, als von einem großen Rapport die Rede war, er vermuthet, derselbe sei schriftlich gemacht worden), die bei einem Verteidiger vor dem Kriegsgericht denn doch bedenklich sind, und bei uns, wo hinter jeder silbernen Brille ein Strategenaug blickt und der Kämpfer mit Mund und Feder unabänderlich auch das Schlachtschwert führt, desto unangenehmer ausfallen. Er beginnt dann mit einer schönen Tirade und schließt daran die allerdings nur zu richtige Betrachtung, daß die Anklageschriften sich einer so heftigen Sprache bedienten, wie sie dem einstmaligen Oberbefehlshaber der französischen Heere gegenüber, auch wenn er auf der Anklagebank sitzt, unwürdig ist. Ein offizieller Rapport sollte allerwenigstens leidenschaftlos sein, eine Anklageschrift, wie die eben gehörte, sei seines Wissens noch nie